

GEWERKSCHAFTSFREIHEIT INTERNATIONAL

UNTERSTÜTZUNG VERFOLGTER GEWERKSCHAFTER:INNEN

Rundmail 4/2023 - 21. August 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ursprünglich hatten wir geplant, Ende August Newsletter Nr. 7 herauszubringen. Eine heftige Bronchitis und die Urlaubszeit kamen dazwischen. Deshalb haben wir uns entschlossen, den Newsletter erst zum Gewerkschaftstag der IG Metall im Oktober herauszugeben. Ersatzweise bringen wir in dieser Rundmail einige wichtige Informationen. Sollte es die Entwicklung erfordern, werden wir die Zeit bis zum Erscheinen des Newsletters mit einer weiteren Rundmail überbrücken.

Kolleginnen und Kollegen, die aktuell unsere Unterstützung benötigen

Victor Licona Cervantes / Mexiko

Victor ist Generalsekretär der Gewerkschaft der Verwaltungsangestellten des mexikanischen Bundesstaates Hidalgo. Er wurde am 1. Juli verhaftet, als er auf dem Weg zu einer Gewerkschaftsversammlung war. Seine Verhaftung steht im Zusammenhang mit einer Auseinandersetzung zwischen der Gewerkschaft und der Staatsführung. In diesem Konflikt geht es um die permanente Missachtung der Gewerkschaftsfreiheit durch die Behörden und um die Verweigerung der Auszahlung von vereinbarten Lohnerhöhungen. Public Services International (die Gewerkschaftsinternationale des Öffentlichen Dienstes, der auch ver.di angehört) fordert mit der Konföderation der Angestellten Nord- und Lateinamerikas die sofortige und bedingungslose Freilassung von Victor Licona, die Aufhebung der Maßregelungen weiterer Gewerkschafter:innen und die Wiederöffnung der Gewerkschaftsbüros, die von der Polizei gewaltsam geräumt wurden. Eine Online-Petition für diese Forderungen findet Ihr bei Labourstart:

[Mexico: Freedom for Víctor Licona Cervantes \(labourstartcampaigns.net\)](https://labourstartcampaigns.net/mexico-freedom-for-victor-licona-cervantes)

Gabriel Blanco / Venezuela

Der Internationale Gewerkschaftsbund (IGB) und seine regionale Organisation für Nord- und Lateinamerika (TUCA) fordern die Aufhebung der Verurteilung des venezolanischen Gewerkschaftsführers Gabriel Blanco und weiterer fünf Gewerkschaftsfunktionäre zu jeweils 16 Jahren Gefängnis. In einem Brief an den Präsidenten Venezuelas Nicolas Maduro bezeichnen der amtierende IGB-Generalsekretär Luc Triangle und TUCA-Generalsekretär Rafael Freire die Urteile als willkürlich, als Verletzung grundlegender Menschenrechte sowie als Verstoß gegen das Recht auf gewerkschaftliche Betätigung. IGB und TUCA verpflichten sich zur Unterstützung aller Anstrengungen für die Freiheit der inhaftierten Kollegen und die Sicherung der gewerkschaftlichen und Menschenrechte in Venezuela. Der Link zum Brief von IGB und TUCA (auf englisch): [ITUC and TUCA letter to the government of Venezuela about the prosecution of union officials - International Trade Union Confederation \(ituc-csi.org\)](https://ituc-csi.org/en/press-releases/2023/07/ituc-and-tuca-letter-to-the-government-of-venezuela-about-the-prosecution-of-union-officials)

Afiadin Mammadov, Elvin Mustafayev, Aykhan Israfilov / Aserbaidshan

Das Online-Portal Open Caucasus Media meldet die Verhaftung dreier Gewerkschaftsaktivisten in Aserbaidshan, die bei Demonstrationen von Lieferkurieren aktiv waren. Afiadin Mammadov, Vorsitzender der Gewerkschaft der Kuriere, wurde Anfang August wegen Ungehorsam gegenüber

Anweisungen der Polizei zu 30 Tagen Administrativhaft verurteilt. Berichten zufolge ist er in der Haft misshandelt worden. Zwei weitere Mitglieder der Gewerkschaft, Elvin Mustafayev und Aykhan Israfilov, werden des Drogenhandels beschuldigt und sind für vorerst vier Monate in Untersuchungshaft genommen worden. Im Falle der Verurteilung drohen ihnen zwischen fünf und zwölf Jahren Gefängnis. Alle drei bestreiten die Vorwürfe und sehen sich wegen ihrer Gewerkschaftsarbeit verfolgt. Weitere Informationen: [Azerbaijani labour rights activist 'tortured and detained' \(oc-media.org\)](https://oc-media.org)

Belarus Update

Salidarnast, die Vertretung der Unabhängigen Gewerkschaften von Belarus im Ausland, meldet **zunehmend brutales Vorgehen des Regimes** gegen Arbeiter und mehr und mehr totalitäre Verhältnisse in belarusischen Unternehmen. So zeigt ein auf der offiziellen Homepage des Unternehmens Gomel Casting and Normal Molders Plant veröffentlichtes Video gewaltsame Szenen der Verhaftung des Monteurs Vital Svatkouski, der während der Proteste 2020 in einem sozialen Netzwerk regimekritische Posts geliked hatte. Im Video ist zu sehen, wie ihn Polizisten einer Sondereinheit mit dem Gesicht nach unten, Knie in seinem Nacken, auf den Asphalt pressen und ihn nach seiner politischen Ausrichtung befragen. Anschließend wurde er zu 25 Tagen Administrativhaft verurteilt. In dem Unternehmen wurden angebliche „Gesetzhüter“ eingestellt, die jetzt gezielt regimekritische Kolleginnen und Kollegen unter Druck setzen. Ähnliches wird von Belaruskali, Naftan, der Mozyr Oil Raffinerie, BMZ Grodno Azot und anderen wichtigen Unternehmen des Landes berichtet.

In den letzten Wochen sind **erneut einige Gewerkschaftsaktivisten verhaftet** worden. Darunter befinden sich Volha Brytsikava, frühere Vorsitzende der Basisorganisation der Unabhängigen Gewerkschaft in der Ölraffinerie Naftan, und Aliaksandr Kukharonak, einer der ersten, die 2020 bei Naftan streikten. Beide sind bereits mehrfach in Haft gewesen. Verhaftungen zweier Kollegen und einer Kollegin werden ebenfalls aus dem Betrieb Navagrudak Gas Equipment gemeldet. Nach Informationen von Menschenrechtsaktivisten gibt es in diesem Unternehmen fast jede Woche Entlassungen und Festnahmen, weil Mitarbeiter sogenannte „extremistische“ Plattformen im Internet abonniert hatten. Die Beschäftigten werden regelmäßig gezwungen, ihre Handys überprüfen zu lassen.

Am 11. August hat das Innenministerium von Belarus **35 weitere Personen auf die „Liste der Extremisten“** gesetzt. Darunter die unabhängigen Gewerkschafter:innen Siarhei Shelest, Uladzimir Zhurauka, Andrei Paheryla, Hanna Ablab, Aliaksandr Hashnikau, Siarhei Dzyuba, Ihar Mints, Valiantsin Tseranevich, Siarhei Shametska and Aliaksandr Kapshul. Ihre Urteile – zwischen 11 und 15 Jahren Haft – wurden mittlerweile vom Obersten Gericht bestätigt. Unter anderem für diese Kollegen hat sich „Gewerkschaftsfreiheit International“ eingesetzt und wird es weiterhin tun.

Eine Möglichkeit, online die Forderung nach Freiheit für unsere Kolleg:innen in Belarus zu unterstützen, gibt es hier: [Unterschriftensammlung Belarus – Webseite des Bildungszentrums Sprockhoevel \(igmetall-sprockhoevel.de\)](https://igmetall-sprockhoevel.de)

Am 17. August zählte die Menschenrechtsorganisation Viasna 1.491 politische Gefangene in Belarus, darunter **44 unabhängige Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter**.

Belarus-Solidaritätsaktion in Braunschweig

Der **Homepage der IG Metall Wolfsburg** ist folgender Beitrag entnommen:

13.07.2023 | Der Pendlerort Braunschweig der IG Metall Wolfsburg setzt sich mit einer Postkartenaktion für die in Belarus inhaftierten Gewerkschafter ein.

Im Rahmen des jüngsten Stammtisches hat die stellvertretende Wohnbezirksleiterin Sylvia Klein die Initiative vorgestellt und die Postkarten, die mit den Gesichtern der inhaftierten Gewerkschafter bedruckt sind, mitgebracht. Durch das Versenden der unterschriebenen Postkarten an die belarussische Botschaft in Berlin wird die Freilassung der politischen Gefangenen gefordert. Sylvia Klein berichtete zuvor vom Schicksal der Häftlinge. Diese wurden Mitte Februar in einem Schauprozess wegen Hochverrats vom autokratischen Regime zu langjährigen Haftstrafen verurteilt, weil sie sich für die Freiheit der Gewerkschaften, Arbeitnehmerrechte und Demokratie eingesetzt hatten. Seit der Krieg in der benachbarten Ukraine tobt, nutzt der Diktator Lukaschenko die Gelegenheit, die unabhängigen Gewerkschaften von Belarus zu zerschlagen. Eine Verhaftungswelle folgt auf die nächste. Die Betroffenheit der Stammtisch-Teilnehmer war groß, die Bereitschaft zu helfen sofort da. Die Postkarten sind jetzt unterschrieben auf dem Weg zur Botschaft von Belarus in Berlin. Bereits im März hatte der Arbeitskreis Intersoli bei einem Treffen in Hustedt die Aktion unterstützt.



Stuttgarter Ver.di-Vertrauensleute für Raza Shahabi

Die ver.di-Vertrauensleute der Stuttgarter Straßenbahnen AG setzen sich für Reza Shahabi ein, dem Vorsitzenden der Busfahrgewerkschaft in Teheran, der seit einem Jahr ohne Gerichtsurteil im Teheraner Evin-Gefängnis inhaftiert ist, nachdem er bereits 12 Jahre in Haft war. In einem Schreiben an den „Obersten Führer“ Khamenei heißt es, Shahabis einziges „Verbrechen“ sei sein Einsatz für eine unabhängige Gewerkschaft und die Verteidigung der Arbeiterrechte gewesen. Die Vertrauensleute fordern seine bedingungslose Freilassung und erklären: „Als ver.di-Gewerkschaftsvertrauensleute der SSB stehen wir solidarisch an Reza Shahabis Seite. Wir werden uns aktiv für seine Freilassung einsetzen. Unsere Solidarität und Unterstützung bleiben bestehen, bis er frei ist und ohne Repression seiner Gewerkschaftsarbeit nachgehen kann.“

Verteidigung des Streikrechts in England

Nach dem britischen Unterhaus hat nun auch das Oberhaus das Anti-Streikgesetz verabschiedet. Unter dem Vorwand der Sicherstellung von Notdiensten schneidet es für weite Teile des Öffentlichen Dienstes tief in das gewerkschaftliche Grundrecht auf Streik ein. Die englische Gewerkschaftsbewegung hatte in einer Welle von Aktionen dagegen protestiert. Der Gewerkschaftsdachverband TUC will den Widerstand jetzt im Zusammenhang mit den noch ausstehenden Ausführungsbestimmungen fortsetzen. Nähere Informationen (auf Englisch): [Protect the right to strike | TUC](#)

Globaler Rechteindex des Internationalen Gewerkschaftsbundes erschienen

Auch in diesem Jahr hat der Internationale Gewerkschaftsbund den Globalem Rechteindex herausgegeben, der den aktuellen Zustand der Gewerkschaftlichen Rechte weltweit untersucht. Der Befund ist erschreckend. Nahezu überall hat sich die Lage für die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter verschlechtert. Auf der DGB-Gegenblende habe ich eine Zusammenfassung und Bewertung des Index veröffentlicht: <https://gegenblende.dgb.de/-/Uf4>
Die deutsche Fassung des Index kann hier gelesen und heruntergeladen werden: <https://www.globalrightsindex.org/de/2023/>

Ich schließe diese Rundmail mit Dank für Euer Engagement für die verfolgten Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter und mit der Bitte, uns über Eure Aktivitäten zu informieren. Wer Unterstützung wünscht, wendet sich an amnesty@igmetall.de oder an ulrichbreitbach@arcor.de.

Und schließlich noch der Hinweis auf unsere regelmäßig aktualisierte Präsenz auf der Website des Bildungszentrums Sprockhövel der IG Metall: <https://igmetall-sprockhoevel.de/verfolgte-gewerkschafterinnen/>

Herzliche Grüße
Uli Breitbach



Unterstützung verfolgter Gewerkschafter:innen

Eine Initiative der IG Metall in Kooperation mit Amnesty International